

# Volle Fahrt voraus für das Kirchenschiff

**Vaihingen.** Der erste ökumenische Kirchentag lockt viele Besucher. *Von Stefanie Käfferlein*

**M**ama, was ist das?“, will ein kleiner Junge wissen. „Das ist ein Schiff“, erklärt sie. „Das Kirchenschiff.“ Eine ältere Dame, die das Gespräch verfolgt hatte, lächelt. Dann hört sie wieder der Musik zu, wippt mit dem Körper leicht im Rhythmus zu den Liedern, die die Mitarbeiter des Ferienwaldeheims singen.

Den ganzen Samstag lag das hölzerne Kirchenschiff zwischen der Schwabengalerie und dem Bezirksrathaus vor Anker. Grund dafür war der ökumenische Kirchentag, den die christlichen Gemeinden aus dem Stadtbezirk Vaihingen erstmals veranstaltet haben. Dort, wo sonst die Menschen eilig die Straße überqueren oder zügig ins Innere des Einkaufszentrums gelangen wollen, herrscht an diesem Samstag ein vollkommen anderer Trubel.

In Scharen stehen die Menschen um das Schiff – ein Objekt aus Holz, das Anton Maichel konstruiert und gemeinsam mit Ehrenamtlichen gebaut hat – und genießen die Konzerte der verschiedenen Gruppen der Kirchengemeinden und informieren sich an den einzelnen Ständen. Die Menschen kommen ins Gespräch, lernen



*Auch der Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Rohr hatte einen Auftritt im Kirchenschiff.*

Foto: Stefanie Käfferlein

sich kennen oder hören einfach nur der Musik zu. „Ich bin total begeistert, dass so viele Menschen hierher gekommen sind und dass so viele Menschen die einzelnen Veranstaltungen besucht haben“, sagt Claudia Kook, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Dürrelwang. „Wir hatten

schon auf gute Resonanz gehofft, aber einschätzen kann man das beim ersten Mal natürlich nicht.“

Dass der ökumenische Kirchentag einen Schub gegeben hat und gibt, dessen ist sich auch Thomas Rumpf, Pfarrer in Rohr, sicher. „Die Kirchengemeinden sind noch

besser zusammengewachsen, die Leute haben sich viel besser kennen gelernt“, sagt er. Nach dem Wochenende würde man den Kirchentag auswerten, dann könnten weitere Programme daraus entwickelt werden. „Im Advent wird es außerdem ein Fest für alle Helfer geben“, sagt Rumpf.